

Menschenrechte

Die Rechte von Flüchtlingen, Asylsuchenden und Migranten wurden in hohem Maße missachtet. Die unzureichende Ausbildung der Polizei und der Beschäftigten im Gesundheitswesen machte Bemühungen zunichte, die immer noch hohe Rate von Gewalt gegen Frauen zu verringern. Die Mehrheit der mit HIV lebenden Menschen hatte fast das ganze Jahr nur eingeschränkt nicht diskriminierenden Zugang zur Gesundheitsversorgung. Es wurden weiterhin Fälle von Folter und anderen Misshandlungen durch Polizisten, Gefängniswärter und private Sicherheitsleute gemeldet, die in einigen Fällen zum Tode von Gefangenen führten. In einem zunehmend instabilen politischen Umfeld gerieten die Justiz, Menschenrechtsorganisationen und Menschenrechtsverteidiger in die Schusslinie politischer Persönlichkeiten. Diese Spannungen wurden auch in den politischen Reaktionen auf lokale Kampagnen deutlich, welche die sich verschärfende Armut und Ungleichheit sowie den Mangel an angemessenem Wohnraum, großangelegte Zwangsräumungen aufgrund von Bergbau- oder Industrialisierungsprojekten und die Krise bezüglich der Landrechtsfragen thematisierten.

Hintergrund

Im September 2008 "rief" das Exekutivkomitee des Afrikanischen Nationalkongresses (African National Congress - ANC) Thabo Mbeki "zurück", was seinen Rücktritt als Präsident zur Folge hatte. Der stellvertretende ANC-Vorsitzende Kgalema Motlanthe wurde nach einer parlamentarischen Abstimmung zum Präsidenten gewählt und bildete ein neues Kabinett.

Quelle und mehr lesen: <http://www.amnesty.de/jahresbericht/2009/suedafrika>

Überblick zur Menschenrechtspolitik der Regierung Südafrikas siehe: <http://www.auswaertiges-amt.de/diplo/de/Laenderinformationen/Suedafrika/Innenpolitik.html#t3>